



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLXXXVIII. Der Erzbischof Günther von Magdeburg verkauft die wüste Dorfstätte Wendgräben an die Neustadt Brandenburg, am 9. Mai 1438.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

vorgnanten lakeweldige Borgen und truwe Medelovere etc. Gegeven na Godis Gebord virteynhundert darna in dem achtundruttichsten Jaren, des Sundages, also men in der hilgen Kerken singet: Invo-cavit me etc.

Nach dem Original.

CLXXXVII. Kaufcontract zwischen den Gebrüdern Buchholz und dem Kloster auf dem Berge zu Brandenburg wegen einer Wiese bei Saringen, vom 1. Mai 1438.

Wy Hans, Kerftian und Claus Bruder, geheyten dy Buckholte, bekennen etc., dat wy met rechten wolbedachtem Müde und fryen Willen und met Rade unfer Frunde rechte und redeliken verkofft hebben und verkopen in Crafft deses Brives dem werdigen Hern, Ern Johan Heyfs, Deken, und den Heren uppe unfer liven Frowen Berghe vor der Oldenstad Brandeborch ene Wisch, by Saringhe gelegen, dy unse Olderen und wy langhe Tyd ruweliken gehat und beseten hebben, und wy hebben den genannten Heren desse vorgescrewen Wisch verkofft und in oren hebbenden Weren gelaten mit aller Tubehorunge und Rechticheit, als unse Olderen und wy dy gehat und beseten hebben, nichtes uthgenomen und hebben ok dar an vertegen und vertigen in dessen Brieve aller Rechticheit, dy wy dar tu gehat hebben, also dat dy genannten Heren und alle ore Nakomlinge syk der Wyfch gebruken und der genyten mogen ungehindert vor uns unde unse Erven, und wy seholen ok, und willen den genannten Heren deser vorgescreven Wyfch und orer Tubehorunge ein rechte Gewer syn, wu wake on des Behuff und nod ys, und oft wy on der Wisch nicht geweren mochten, so scho-len wy und unse Erven den genannten Heren odder oren Nakomelingen sodan Summe Geld, als hyr na geschreven es, wedder geven und wol tu Dancke betalen. Vor desse vorgescreven Wisch hebben uns die ergnanten Heren gegeben wol betalet und bereit auer getellet seventich Punt Brandeborgescher Weringe, dy wy vorder in unse Nud und Fromen gekeret hebben. Des tu merer Bekantnisse etc. Gegeven na Godes Bort dusent virhundert und darna in dem acht und druttigsten Jare an sunte Walborgen Daghe, der hilgen Juncfrowen.

Nach dem Original.

CLXXXVIII. Der Erzbischof Günther von Magdeburg verkauft die wüste Dorfsätte Wendgräben an die Neustadt Brandenburg, am 9. Mai 1438.

Wir Gunther, von Gots Gnaden Ertzbischoff zcu Magdeburg, bekennen etc., das wir haben angesehen manchvaldige getruwe Dinst, die die Burgermeistere, Rathmanne und Burgere-gemeyne der Neuwen Stat Brandenburg uns, unfirm Godihuse, unfirm Mannen und Undirlaffen, nemlichin den, die bie on nahe belessen sien, gethan haben und furbals wol tun mogen, und haben vhort mehr ouch betrachtit, das das wuste Dorff Wenthgroben, das gelegen ist bie den Feldmarken und Dorfern Vyfen, Malentzyn und Jurgengroben, uns und unfirm Godihuse unbeqewme und ungelegen ist und den gnanten Burgermeistern, Rathmannen und Burgern bequeme und wol ge-

legen, und haben darvon mit unsirs Capitills Willen und Fulborth das ergnante wuste Dorff Wenthgrogen mit Ackern, gewonnen und ungewonnen, Grefingen, Holtzern, Molen, Wassern, Weyden und furbafs mit allir Zubehorunge, wie man das in sunderlichin Worthen nennen mag, nichtis uzgenommen, den vorgeschribenen Burgermeistern, Rathmannen und Burgern zu einem rechten Eigenthume vorkouft und vorkoufen on des ouch in Craft dieses Brives, also das sie das furbafs meher haben, besitzen, genieffen und sich des geruglichin gebrouchen mogen, als wir und unsir Gotishufs odir Capitill das vormals gehabt und besessen habin, und wes unsire Mannen an dem gnanten wusten Dorfe vor uns gehabt haben, die wissen wir ouch an die vorgnanten Burgermeistere, Rathmanne und Burgere, also das sie sich furbafs meher mit den Gutern und Lehn an sie halden sollen ane Geverde. Und wir wollen on ouch des eyne Gewere sien vor allir menlichin, die sich an Gliche und Rechte wolten genugen lassen. Vor dis vorgeschribene wuste Dorff haben uns die gnante Burgermeistere, Rathmanne und Burgere gegeben und wol zcu Dancke bezcalt virhundert gute Rinsche Gulden, die wir forder in unsirs Godishufs Behuff und Nutz gebracht und gekeret haben. Ouch ist zewifschin uns, unsirn Capitill und den gnanten Burgermeistern, Rathmannen und Burgern getheidingit, das wir sulche Zeufprache und Gerechtheit, die wir meynten zu haben zu den nuwen Molen und andern Buwe, den sie gethan haben, umb orer Dinste willen haben abgethan, also, das sie die Buwe vor uns, unsirn Nakomlingen und die Unsirn furbafs meher haben, besitzen und sich der meher geruglichin gebrouchen mogen, und wer darzu malen wil, der mag das thun ungehindert. Ouch mogen die gnanten Burgermeistere, Bathmanne und Burgere die Mollen-Thorme und andere Buwe, als sie das begriffen haben fullen, reithe buwen und zcu einer Lantwere in Buwe und Were behalden, doch also das sie dar kein Sloss adir andere Slossifwive uff unsirn Schaden buwen, und ouch also, das die unsirn dar durch nicht beschedigit werden, ungeverlichin, is were danne, das der hochgeborn Furste, Margrave zu Brandenburg, adir die vorgeschribene Stad mit uns, unsirn Nachkommen adir Undirthanen, adir wir und die Unsirn mit on zu Unwillen und Vehden quemen; dann mogen sie darmitte thun, als sich des geboret. Des zcu Orkunde haben wir obgnanten Gunther Ertzbischoff unsir Ingessill vor unsir Nachkommen Erzbischove und Godifhus zcu Magdeburg an dissen Briff heiffen hengen und wir Guntzell von Berthenfleve, Thumprobst, Heinrich de Rouen, Techand, und ganze Capittel gemeyne der obgnanten Kirchin Magdeburg bekennen ouch offintlichin, das sulch Kouff, Vorsehrunge und Voreygenunge, alle und igliche Stucke und Artikill disses Brives mit unsirn Willen und Fulborth geschehen sind, und des zcu einer mehrer Sicherheit etc. Gegeben zcu Magdeburg nach Gots Geburt virtzenhundirt Jahr darnach in dem acht und driffsigsten Jare, am Fritage nehst nach dem Sonstage Jubilate.

Nach dem Original.

CLXXXIX. Der Rath zu Salzwedel verwendet sich bei dem Rathe beider Städte Brandenburg für die Loslassung eines gefangenen Bürgers, am 5. Sept. 1438.

Vnsen Vrudliken denft touoren. Erfamen besunderen guden vrunde. So vnsse Borgermeister Hinrik brunow lateft in juwer Stad muntliken mit iw vorhandelde vnde sprak vme Merten droge, den gi in Juwen hechten (sic) hebben, dat syne broder van syner wegen orueyde don scholden,